

Frage (1)

Warum ist die „Sanierung des Freibades Niederkrüchten ausschließlich in Abhängigkeit von der Entscheidung über die Errichtung eines interkommunalen Hallenbades zu sehen“, wenn das Planungsbüro Neugebauer ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass das Freibad im ersten Schritt nicht nur unabhängig vom Hallenbad gebaut werden kann, sondern diese Reihenfolge sogar essentieller Bestandteil der Planungen ist?

Antwort Bündnis 90 / Die Grünen:

Bevor wir auf die beiden Fragen eingehen, möchten wir anfangs noch einmal klarstellen, dass wir Grünen uns als einzige Partei seit Beginn der Diskussion um eine neue Bäderlandschaft für den Erhalt des Freibades eingesetzt haben. In der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 06.02.2018, in der über die Zukunft der Niederkrüchtener Bäder beraten wurde, sah die später gewählte Variante, nur das Hallenbad instand zu setzen, implizit die Schließung und den Abriss des Freibades und den Verkauf der so frei gewordenen Flächen vor. In der damaligen Sitzungsvorlage waren Verkaufserlöse in Millionenhöhe aufgeführt. Nur durch unsere Intervention in dieser Sitzung kam es zu einer vorerst andauernden vorübergehenden Schließung.

Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gibt es keine schlüssige Erklärung für die von der Verwaltung eingebrachte und mit der Mehrheit des Rates beschlossene Zwangskopplung von Frei- und Hallenbadfrage. Wir hatten daher mit Verweis auf die von Ihnen zitierten Ausführungen des Architekten Neugebauer am 11.12.2019 im Rat beantragt, unmittelbar mit der Sanierung des Freibads Niederkrüchten zu beginnen. Unser Beschlussvorschlag wurde leider von der Ratsmehrheit der anderen Parteien abgelehnt. Stattdessen wurde die Entscheidung über ein Freibad vertragt und die Kopplung mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP, CWG und Linke beschlossen.

Aus unserer Sicht hätte spätestens dieses Jahr mit der Instandsetzung des Freibades begonnen werden können und müssen. Dabei hätte eine Entscheidung, ob zusätzlich zum Freibad auch das von uns vorgeschlagene Hallenbad Am Kamp errichtet wird, im Nachgang getroffen werden können, da der derzeitige Stand der Planung durch das Büro Neugebauer eine spätere Errichtung des Hallenbades bereits berücksichtigt.

Sollten die langwierigen Verhandlungen mit Brüggens scheitern, hätte die Gemeinde Niederkrüchten so ohne weiteren Zeitverlust direkt auf diese Planung zurückgreifen können.

Frage (2)

Es wurde zwei Jahre nach Schließung des Freibades vom Rat im Wortlaut (2019) beschlossen, dass die Freibadsanierung „zwingender Bestandteil der weiteren Überlegungen (ist)“ und „am bisherigen Standort ohne finanzielle Beteiligung der Gemeinde Brüggen erfolgen“ soll.

Was sagen Sie den Bürgern, die glauben, dass die Freibadentscheidung bewusst in die Länge gezogen wird, bis keiner mehr an die Sanierung glaubt und das Freibad dann in zähen Verhandlungen mit Brüggen z.B. aus Kostengründen nach der Kommunalwahl wieder aus den Planungen herausfällt? Entgegen aller früheren Beteuerungen?

Antwort Bündnis 90 / Die Grünen:

Wie bereits eingangs erwähnt, können wir nur betonen, dass wir uns bereits seit 2017 kontinuierlich für eine schnelle Wiedereröffnung des Niederkrüchtener Freibades einsetzen. Über die vergangenen zweieinhalb Jahre haben wir wiederholt verschiedene Anträge gestellt, die die schnellstmögliche Instandsetzung und Wiedereröffnung des Niederkrüchtener Freibades zum Ziel hatten. Diese Anträge wurden mit schöner Regelmäßigkeit von den anderen Parteien im Niederkrüchtener Rat mehrheitlich abgelehnt. Immerhin konnten wir so, letzten Endes auch zusammen mit Ihrer Hilfe durch die Petition und Ihre Öffentlichkeitsarbeit, den Druck auf die anderen Parteien derart erhöhen, dass es zumindest zu dem Bekenntnis der anderen Parteien gekommen ist, dass der Erhalt des Freibads zu einem zentralen Bestandteil weiterer Planungen mit der Gemeinde Brüggen gemacht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Szallies

Im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in Niederkrüchten